

3.3 Aufbau

Zusammenfassung

Der zentrale Handlungsort des Romans ist die Schule. Hier begegnen sich die handelnden Personen, hier stellen sich die Probleme und fordern zu einer Lösung heraus. Die wenigen Szenen außerhalb des schulischen Geschehens spiegeln und kommentieren das, was in der Schule vor sich geht. Ausschließlich im Mittelpunkt steht der Geschichtsunterricht, genauer die Vermittlung des deutschen Nationalsozialismus. Seine spezifische Problematik löst die Romanhandlung aus und bestimmt alle Phasen der Entwicklung.

Um seinen Schülern die weit zurückliegende Geschichte zu vermitteln, führt der Geschichtslehrer Ben Ross einen **Dokumentarfilm** vor, der die autoritären und menschenverachtenden **Praktiken des Faschismus veranschaulichen** soll, insbesondere die Grausamkeiten und Gräueltaten der Konzentrationslager. Dabei wird immer wieder die Frage nach den Beweggründen eines Handelns aufgeworfen, das den nicht zum engeren nationalen Kern Gehörenden diskriminiert, verfolgt und auslöscht. Der andere ist nicht der Mitmensch, sondern der Feind.

Von besonderer Bedeutung erscheint das Problem der möglichen **Mitwisserschaft**. Unverständlich finden es die Schüler, dass so viele Deutsche nach Kriegsende nichts von den mörderischen Umtrieben des Faschismus gewusst haben wollen oder sich einfach auf den Befehlsnotstand herauszureden versuchten. Die Geschichtsstunde endet trotz der Filmvorführung mit der Einsicht in das **Unzureichende der versuchten Vermittlung** einer Mentalität, die das Unglaubliche erst ermöglichte.

Am Anfang des Romans steht ein didaktisches, nach Lösung verlangendes Problem. Offene Fragen lassen die versuchten Antworten weiterhin unbefriedigend erscheinen und fordern eine neue Strategie heraus.

Das Anfangsproblem

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Zusammenfassung

Das Personal des Romans setzt sich aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerschaft und Eltern zusammen. Aus dem Kreis der Erwachsenen und aus dem Kreis der Jugendlichen entstammt je eine der beiden Hauptfiguren: Der Geschichtslehrer Ben Ross und die Schülerin Laurie Saunders.

Den größten Raum nehmen Schülerinnen und Schülern ein, die Mitläufer (David, Brad, Amy u. a.), Mittäter (Robert) und Gegner (Laurie, Alex, Carl) verkörpern.

Morton Rhues *Die Welle* ist ein Schulroman. Insofern stehen Lehrer und Schüler und gelegentlich Schülereltern im Mittelpunkt. Den größten Raum nehmen erwartungsgemäß die Schüler ein, während von den Lehrkräften nur wenige auftreten.

Schauplatz
Schule

Im Folgenden werden zunächst die Erwachsenen charakterisiert: Mr. Gabondi, Ben Ross, Christy Ross, Schuldirektor Owens sowie Lauries Eltern, Mr. und Mrs. Saunders.

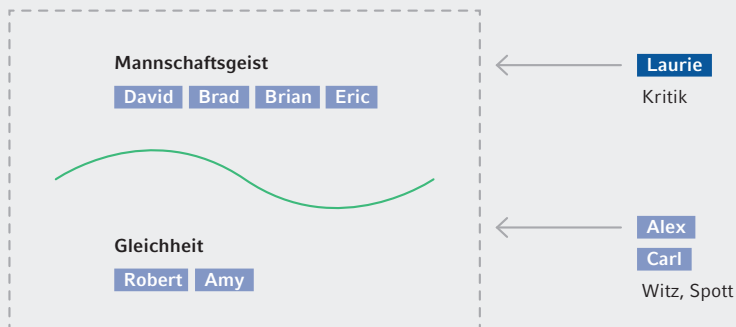
Anschließend werden die beteiligten Schüler und Schülerinnen vorgestellt, gruppiert nach ihrer Bedeutung für die Welle: Zuerst die **Mitläufer** David, Brad und Amy, dann der **Mittäter** Robert Billings und die **Gegner**, personifiziert in Alex und Carl, vor allem aber in Laurie, die in ihrem klaren negativen Urteil gegenüber der faschistischen Bewegung der Welle als zentrale Figur, als Heldin des Romans zu sehen ist.

Die Erwachsenen

Mr. Gabondi

Einleitend steht mit dem Französischlehrer Mr. Gabondi das negative Beispiel eines Pädagogen, der offenbar seine Schüler nicht anzusprechen und zu begeistern vermag. Sein Unterricht geht an den meisten vorbei. Im Roman taucht er nur am Anfang

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



auf und dient als **negative Kontrastfigur** zu dem Geschichtslehrer Ben Ross, dem eigentlichen Initiator der Handlung.

Ben Ross

Junger, idealistischer und engagierter Lehrer

Ben Ross ist ein idealistischer und verantwortungsvoller Lehrer, der sich mit großem Engagement für die nachvollziehbare Vermittlung des Stoffs einsetzt. Der unterrichtliche Gegenstand ist für ihn niemals Selbstzweck, sondern Herausforderung, ihn den Schülern nahezubringen. Nur dann, wenn der Stoff verstanden ist, ist die Vermittlungsarbeit am Ziel. Aus dieser Überzeugung erwächst das Unterrichtsexperiment, mit dem Ross versucht, das noch nicht Verstandene verstehbar zu machen. Es gilt, die Mentalität des Nationalsozialismus so überzeugend nachzustellen, dass seine Intentionen begreifbar werden. Im subjektiven Nachvollzug will er die Verhaltensmuster und Denkweisen in Nazi-Deutschland begreiflich machen. Mithilfe einer kleinen Auswahl pointiert formulierter Glaubenssätze und gestraffter Disziplin setzt Ross darauf, ein **quasifaschistisches Klima** zu schaffen.

Was auf den ersten Blick überzeugend wirkt, entpuppt sich schon bald als höchst fragwürdig, weil sich die in Gang gesetzte

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Zusammenfassung

Da das Original in englischer Sprache geschrieben ist, die deutsche Übersetzung jedoch dem sprachlichen Verständnis keinerlei Schwierigkeiten entgegensetzt, soll es bei einigen wenigen sachlichen Erläuterungen bleiben, die sich auf Unterschiede in der deutschen und amerikanischen Kultur beziehen.

Das amerikanische Schulsystem

Im Gegensatz zum deutschen Schulsystem kennt das US-amerikanische Schulsystem keine Differenzierung von Schularten nach Leistungsfähigkeit, d. h. es gibt keine Einteilung in Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasium. Die Organisation und Gestaltung des Schulwesens obliegt den einzelnen Bundesstaaten, was zu teilweise erheblich größeren Unterschieden führt, als wir sie in Deutschland von Bundesland zu Bundesland vorfinden.

Schüler und Schülerinnen in den USA besuchen in der Regel bis zur fünften oder höchstens sechsten Klasse eine Elementary oder Primary School. Daran schließt sich – je nach Bundesstaat – eine Middle School (ab Klasse 5), eine Junior High School (ab Klasse 5 oder 6) oder eine Combined Junior-Senior High School (ab Klasse 7) an.

Ab der neunten oder zehnten Jahrgangsstufe beginnt die High School, die am ehesten mit unserer Gesamtschule vergleichbar ist. Man schließt sie nach der 12. Klasse mit dem High School Diploma ab, das zusammen mit einer Aufnahmeprüfung zum Besuch eines Colleges berechtigt.

In der **Grundschule** gibt es zwar noch Klassenverbände, aber sie werden jedes Jahr aufgelöst und wieder neu zusammengesetzt. Ab der Junior High School wird nur noch im Kurssystem unterrichtet, vergleichbar etwa dem deutschen Kurssystem der

Die amerikanische High School ist am ehesten mit unserer Gesamtschule vergleichbar

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

Der Roman arbeitet mit unterschiedlichen Erzählweisen und Redeformen, die jeweils für unterschiedliche Funktionen stehen:

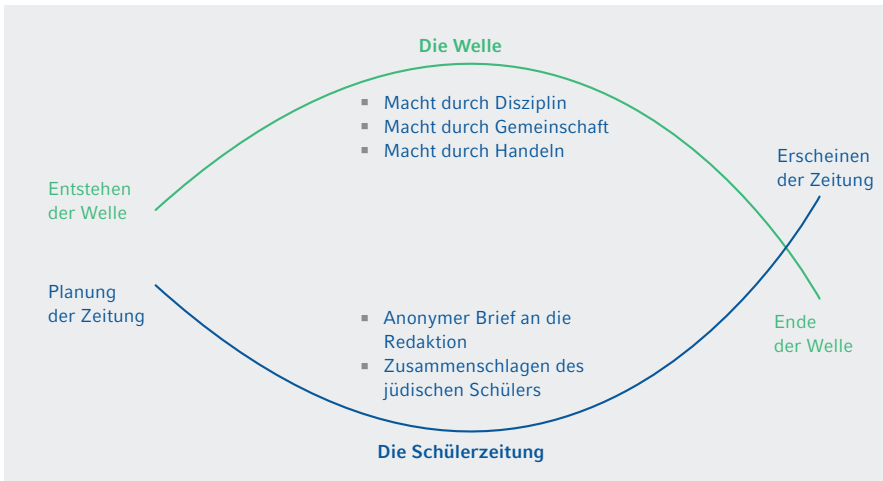
- Der auktoriale Erzähler ist der allwissende Erzähler, er greift in die Handlung ein, arrangiert und kommentiert sie. Die Rückkehr zum auktorialen Erzählen am Ende des Buches spiegelt den demokratischen Konsens.
- Personales Erzählen dient als Ausdruck eines kreativen und kritischen Engagements. Es ist den Hauptfiguren vorbehalten, um ihre Bedeutung und Stellung im Roman zu unterstreichen.
- Die eigentliche Handlung nimmt von den monologischen Anstößen ihren Ausgang. Monologischer Erzählstil dient als Ausdruck extremen Engagements, während im dialogischem Erzählstil die jeweilige Meinung innerhalb der Gruppe formuliert und diskutiert wird.

STIL UND SPRACHE: DIE FUNKTION VON MONOLOG UND DIALOG

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Einleitend führt der Roman in das Redaktionsbüro der Schülerzeitung der Gordon High School, an den Ort, wo die Schüler ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen. Damit ist gleich zu Anfang das zentrale Thema angeschlagen, um das die Handlung kreist und das in der Auseinandersetzung mit dem im Mittelpunkt stehenden Romangeschehen von entscheidender Bedeutung ist. Die Antinomie von freiheitlicher Meinungsäußerung und kollektivem Zwang wird im Handlungsverlauf deutlich herausgearbeitet und schließlich im Sinne der Freiheit des Individuums entschieden.



Immer wieder, fast **leitmotivisch** kehrt der Roman zu diesem Ort und zur Schülerzeitung zurück, besonders dort, wo die freie Meinungsäußerung in Gefahr ist. In einer zweiten Einstellung wird der Geschichtsunterricht von Ben Ross vorgestellt. Von ihm geht in der Folgezeit die eigentliche Konflikthandlung aus, die

Freie Meinungsäußerung contra Unterordnung unter die Gruppe